ausstellung
Goethe-Ruheraum
365-Tage-Environment von Helga und Cornel Wachter, Köln.
Ein Christoph-Martin-Wieland-Leseraum.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!
2.1. bis 31.12.99, Große Galerie

ausstellung
The Voices from Tokyo
The Group 1965: Aida, Kinoshita, Matsukage, Oiwa, Ozawa, Tosa.
Fotografie, Installationen, Objekte, Video, Malerei.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet.
Führungen jeden Sonntag 15 Uhr. Eintritt frei!
20.12.98 bis 7.2.99, Große Galerie

kabinettausstellung
ACC - Der neue Raum
Entwürfe von Studenten der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Architektur, Lehrstuhl Entwerfen und Gebäudelehre I, zur Form einer fiktiven Erweiterung des ACC.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!
23.1. bis 7.2.99, Kleine Galerie

montagsfilm
"Die Sieben Samurai", Akira Kurosawa, Japan 1963
Veranstalter: Filmclub Weimar e.V. Eintritt: 6 DM/5 DM
Montag, 1.2.99, 20 Uhr, Große Galerie

film
Italienische Literaturverfilmungen
(Videofilme in italienischer Sprache)
"Una storia semplice", Emidio Greco, Italien 1991
Veranstalter: DIGIT e.V. Weimar. Eintritt frei!
Dienstag, 2.2.99, 20 Uhr, Große Galerie

jazz
Jazz-Session
Studenten der Jazzabteilung der Hochschule für Musik „Franz Liszt", Weimar, laden zur Session ein. Eintritt frei!.
Dienstag, 2.2.99, 21 Uhr, Café-Restaurant

montagsfilm
"Tokio - Ga", Wim Wenders, BRD/USA 1985, Dokumentarfilm.
Veranstalter: Filmclub Weimar e.V. Eintritt: 6 DM/5 DM
Montag, 8.2.99, 20 Uhr, Große Galerie

musik&meer im acc
DUO DEUTRANS©
Markus Seidensticker, Schauspieler, DNT Weimar, Udo Hemmann, Musiker, Weimar, bieten Schnelle Musikalische Hilfe (SMH). Kleine Galerie, Große Gefühle!
Eintritt: 10 DM
Sonntag, 14.2.99, 21 Uhr, Kleine Galerie

Markus Seidensticker, Udo Hemmann (v.r.)

montagsfilm
"The Atomic Cafe", USA 1982, Dokumentarfilm.
Veranstalter: Filmclub Weimar e.V. Eintritt: 6 DM/5 DM
Montag, 15.2.99, 20 Uhr, Große Galerie

jazz
Jazz-Session
Studenten der Jazzabteilung der Hochschule für Musik "Franz Liszt", Weimar, laden zur Session ein. Eintritt frei!.
Dienstag,16.2.99, 21 Uhr, Café-Restaurant

Anläßlich der offiziellen Eröffnung des Kulturstadtjahres Weimar 1999

vernissage
Gemeinschaft - Gesellschaft (Community - Society)
4. Europäisches Atelierprogramm des ACC und der Stadt Weimar.
Esra Ersen (Istanbul), Bettina Allamoda (Berlin),
Apolonija Šušteršic (Amsterdam/Ljubljana)
Fotografie, Video-Installationen, Raum-Environments, Objekte.
Ausstellung vom 20.2. bis 4.4.99. Eintritt frei!
Freitag, 19.2.99, 17 Uhr, Große Galerie

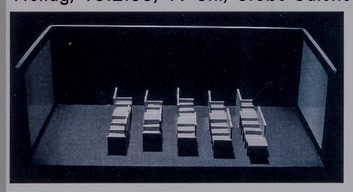

Abb.: Modell des Kinoraumes innerhalb der Ausstellung „Gemeinschaft - Gesellschaft" von Apolonija Šušteršic. Foto: Claus Bach

theater im acc
Goethe: Seltenes und Kostbarkeiten Hermann und Dorothea
Versepos von Johann Wolfgang von Goethe
Eine deutsche Liebesgeschichte aus dem frühen 19. Jahrhundert.
Gelesen und geblasen von Peter Rauch (Schauspielhaus Bochum) und Georg Bölk, Tuba (Staatskapelle Weimar).
Eintritt: 16 DM/10 DM
Sonntag, 21.2.99, 21 Uhr, Große Galerie

montagsfilm
"Ehemänner und Ehefrauen", Woody Allen, USA 1992.
Veranstalter: Filmclub Weimar e.V. Eintritt: 6 DM/5 DM
Montag, 22.2.99, 20 Uhr, Große Galerie

acc-wieland-paket
Himmelblau und Lupine
Ein Wieland-Märchen für Erwachsene.
Gelesen von Brigitte-Maria Finke, begleitet von klassischer Musik für Flöte (Katharina Schumann) und Gitarre (Christel Wolff)
Eintritt: 12 DM/8 DM
Mittwoch, 24.2.99, 21 Uhr, Große Galerie

musik&meer im acc
DUO DEUTRANS©
Markus Seidensticker, Schauspieler, DNT Weimar, Udo Hemmann, Musiker, Weimar, bieten Schnelle Musikalische Hilfe (SMH).
Kleine Galerie, Große Gefühle! Eintritt: 10 DM
Sonntag, 28.2.99, 21 Uhr, Kleine Galerie

kontakt
ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1 + 2, D-99423 Weimar, Tel. (+49) 03643/851261, Fax 851263
e-mail: info@acc-weimar.de; Internet: http://www.acc-weimar.de
ACC Galerie: Andrea Dietrich, Frank Motz, Tel. 03643/851261 + 0172/3588524
ACC Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 03643/851262 + 0172/9789275
ACC Café-Restaurant: Anselm Graubner, Tel. 03643/851161 + 0172/7971161
ACC Büroorganisation: Karin Schmidt, Tel. 03643/851261

mo 01
di 02
di 02
mo 08
so 14
mo 15
di 16
fr 19
so 21
mo 22
mi 24
so 28
info

ACC
02200 6666

"Puberty", 1992, Hiroyuki Matsukage

Wir danken unseren Förderern:
KAHLA
Ur-Krostitzer FEINHERBES PILSNER

Als neue 365-Tage-Engel begrüßen wir im Förderkreis des ACC: Martin Feustel, Weimar, Ruth Gerdes, Berlin, Dr. Gottfried Senft, Weimar und Jürgen Nitzsche, Weimar.

Barbara Rauch, ACC. SCHUMANN + WIEDEMANN, Weimar.

ausstellung
Große Galerie
Gemeinschaft - Gesellschaft (Community - Society)
Esra Ersen (Istanbul), Bettina Allamoda (Berlin), Apolonija Šušteršic (Amsterdam/Ljubljana)
Fotografie, Video-Installationen, Raum-Environments, Objekte. Eintritt frei!
20.2. bis 4.4.99. Eröffnung Freitag, 19.2.99, 17 Uhr. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Führungen jeden Sonntag 15 Uhr.
Während ihres Aufenthalts in Weimar befasste sich Esra Ersen mit den Sitten und Gebräuchen der Einwohner dieser Stadt. Sie begann mit den sozialen Konstellationen der Straße, in der sie lebte: ihr eigenes, ausschließlich für Künstler reserviertes Haus, nebenan ein Altersheim, am Ende der Straße ein Heim für geistig Behinderte und gegenüber eine andere Art von „Gemeinschaft": der Friedhof der Stadt, wo die Sarkophage Goethes und Schillers in der Fürstengruft stehen. Die Überlebenden der „Arche Noah" feierten den Tag, da die Flut vorüber war, mit einem Festessen von dem an Bord übriggebliebenen Proviant. Die Moslems gedenken dieser Tradition mit einem jährlichen Feiertag, „Asure" genannt, aus dessen Anlass das ebenso benannte Gericht gemeinsam zubereitet und mit den Nachbarn geteilt wird. So tat es auch Esra Ersen am 1. Mai 1998 in Weimar. Auch die zweite Arbeit der Türkin aus Istanbul, „Die keinen Namen haben", befasst sich mit Aspekten gesellschaftlicher Akzeptanz bzw. Ausgrenzung. Ersen: „Solange es Gemeinschaften gibt, wird es auch Ausge- grenzte geben, die einen Namen bekommen werden, oder denen man Attribute zuordnet, Schubladen, die sie nicht selbst gewählt haben." Der Autor Jorges Luis Borges erzählt von einer chinesischen Enzyklopädie, in der die Tiere in verschiedene Gruppen klassifiziert sind, wie z.B. „herrenlose Hunde" oder „einbalsamierte Tiere". Jede beliebige Erkenntnis kann demnach der Errichtung einer Ordnung zugrundegelegt werden. Ersens Installation reflektiert Borges' Klassifikation auf zahlreichen, lateinisch beschrifteten Steinplatten an der Straßenfassade des ACC. Die so erschaffenen neuen „Ausstellungsgäste" und die Unmöglichkeit ihres kategorischen Erfassens im Galerienkontext hinterfragt die Welt der Klassifizierungen, setzt sie in neue Relationen.
Ausgangspunkt von Bettina Allamodas Video-Installation „Performance Collage: Bauhaus Performance" ist eine „touristische" Studie berühmter Baudenkmäler Weimars aus den 20ern und 30ern bis heute. Aufnahmen und Details vom Haus am Horn, der „Halle der Volksgemeinschaft" oder Oskar Schlemmers Fresken im ehemaligen Bauhaus-Gebäude werden kombiniert mit Ansichten von eher obskuren „Monumenten", wie dem Hinterhof des Hotels Elephant oder den Pfählen eines Gartenzauns, die in Buchenwald verwendet wurden. Eine Sequenz zeigt einen jungen Baum, der neben dem imposanten ehemaligen Gauforum in Zeitlupe im Wind flattert – ein surreales Bild, in dem Ephemeres und Unzerstörbares aufeinandertreffen. Allamoda hat diese dokumentarisch angelegte Filmcollage vor der Ausstellung an eine Galeriewand projiziert. Sie selbst agiert – wie die Hostessen der inflationären Gameshows, mit ausladenden Handbewegungen auf besondere Details verweisend – als „Moderatorin" innerhalb der gewählten Schauplätze, wird selbst Teil der projizierten Bilder und Architektur. Die fiktive Performance wird, begleitet von Nachrichtentexten, Zitaten, Interviewfragmenten und einem psychedelischen Soundtrack, der den „meditativen Sog" der Arbeit unterstreicht, zur One-Woman-Show. Glamourös „aufgedonnert" im Pailettenkleid, mit 70er-Jahre-Make-Up und High Heels, erzeugt die Berlinerin, wenngleich ohne das obligatorische Publikum, mit ihrem Spaziergang durch die Welt von Weimar einen spielerischen Kontrast zur nüchternen Sachlichkeit auf der Bildfläche hinter ihr.
Hauptbestandteil der Arbeit von Apolonija Šušteršic aus Ljubljana ist der Raum, nicht nur der leere, geometrische, sondern auch der geistige, soziale und physische. „VideoCinemaCity oder Was man nach sieben Uhr machen kann" schafft im ACC eine Mischung aus Wohnzimmer und Kino, einen Ort der Begegnung, des Vergnügens und Nachdenkens und konfrontiert die Weimarer Gesellschaft unterhaltsam-ironisch mit ihren kulturellen Werten. Auf dem Fußboden himmelblauer Teppichbelag, an den Wänden schwere, orangefarbene Vorhänge, rotbezogene Stuhlpaare: Ganz im modischen IKEA-Stil gibt sich dieses öffentliche und doch private „Zwischen-Raum-Konstrukt". Auf eine große Wand werden Bilder projiziert. In der Anfangssequenz öffnet sich der Kinovorhang, doch die Erwartung nach dem jetzt beginnenden „Neuen" wird nicht bedient. Stattdessen schließt sich der Vorhang wieder, der Film findet nicht statt. Am anderen Ende des Raums steht ein Fernseher. Der ausgestrahlte Film zeigt die Künstlerin während einer Auktion und dem damit verbundenen Abtransport eines in elementarste Teile zerlegten Kinos, dem vorerst letzten Kapitel des "Haus Stadt Weimar". In einem kleinen Nebenraum steht wie im Kino eine Bar mit Popcornmaschine. Beim Verlassen des Kinos hört man Aufnahmen der jüngsten Pressekonferenz, die das Programm der "Kulturstadt Weimar 1999" vorstellte - viel Gerede, viel optimistisches Geschwätz, viel Hype. Und dann herrscht Ruhe, ein belastendes Schweigen. Dann wieder Gerede. Schweigen. Erwartung und Enttäuschung. Šušteršic zu ihren in vier Monaten gesammelten Beobachtungen: „Ein Blick auf die Interessen der Besucher Weimars und ihrer Einwohner erhellt sofort, dass die Stadt den Touristen viel mehr bietet als ihren Bewohnern. Die Zahl der Museen und Sehenswürdigkeiten ist bedeutend größer als die der Lebensmittelläden. Nach 19 Uhr beschränkt sich das öffentliche Leben auf Cafés und Restaurants. Zur Zeit gibt es in der Innenstadt noch 2 Kinos, angeblich werden beide geschlossen. Eine ‚Kulturstadt' ohne Kino ist paradox." (Textauszüge aus dem Katalog zur Ausstellung)

ständige ausstellung
Kleine Galerie
Mein Standpunkt war noch an der Dachluge.
In der Kleinen Galerie, gegründet 1988, werden - neben speziellen Kabinettausstellungen in loser Folge - Werke von Künstlern, die eng mit der Galerie zusammenarbeiten, in einer ständig wechselnden Schau zum Verkauf angeboten. Auch sämtliche ACC-Kataloge und ACC-Plakate kann man hier erwerben. Eintritt frei!

ständige ausstellung
Große Galerie
Who the fuck is Wieland? (ACC-Wieland-Paket)
Das ACC nimmt das Goethe-Jahr 1999 zum Anlass, eine lebendige Verbindung zum *Papa Wieland*, wie ihn Herzogin Anna Amalia nannte, dem großen fruchtbaren Dichter und Vorausdenker, literarischen Pionier und *deutschen Voltaire*, herzustellen. Das Lesekabinett *Goethe-Ruheraum* mit der *Wielandschaft*, die Wiederaufführung der Oper *Alceste*, die Austragung des wielandbezogenen 5. Europäischen ACC-Atelierprogramms *hautnah*, eine Internet-Webpage *Wieland online* sowie eine Veranstaltungsreihe mit monatlichen Themenabenden zählen zum Wieland-Paket.
Der Themenabend im Februar bringt die neuerlich wachsende Wieland-Fan-Gemeinde erstmalig zusammen.
Erstens: "Himmelblau und Lupine". Ein Wieland-Märchen für Erwachsene aus der Sammlung "Dschinnistan oder auserlesene Feen- und Geistermärchen" von C.M. Wieland. Gelesen von Brigitte-Maria Finke, begleitet von klassischer Musik für Flöte (Katharina Schumann) und Gitarre (Christel Wolff).
Mittwoch, 24.2.99, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt: 12 DM/8 DM
Mittwoch, 24.3.99, 21 Uhr, Große Galerie: "Wieland und die Liebe", Dr. Egon Freitag, Stiftung Weimarer Klassik

kabinettausstellung
Kleine Galerie
ACC - Der neue Raum.

22.1. bis 7.2.99. Di bis So 12 bis 18 Uhr. Das ACC, gelegen an prominenter Stelle in Weimars Zentrum, ist nahezu optimal ausgelastet. Wie könnte eine Erweiterung aussehen? "Der Neue Raum" ist hypothetisch und zeigt die Ergebnisse eines 48-Stunden-Stegreif-Entwurfs von Studenten der Bauhaus-Universität, Fakultät Architektur, Lehrstuhl Entwerfen und Gebäudelehre I, Prof. H. Rieß. Gezeigt werden zwölf Entwürfe von K. Albrecht, J. Beeh, M. Becker, C. Gerhard, Y. Dauz, D. Ebert, E. Herr, U. Kleffling, M. Meier, B. Pauke, S. Paulisch, J. Roßgotterer, A.-S. Schmid und N. Schülke.

Abb.: „Schlinge am Schloßturm" (Marion Becker)

spruch des monats
Wenn in tausend Jahren zukünftige Generationen die Reste unserer Kultur ausgraben - was werden sie dann finden? Badewannen und Spülmaschinen. (Frank Lloyd Wright)

theater im acc
Goethe: Seltenes und Kostbarkeiten
Hermann und Dorothea. Versepos von J.W.G.
Eine deutsche Liebesgeschichte aus dem frühen 19. Jahrhundert. Gelesen und geblasen von Peter Rauch (Schauspielhaus Bochum) und Georg Bölk, Tuba (Staatskapelle Weimar).
Das Versepos ist ein Genre, an das sich nur wenige wagen, da es in der heutigen, ungeduldigen Zeit als nicht leicht zu konsumieren und darzustellen gilt. In dem Fall von "Hermann und Dorothea" und in den Händen der beiden Akteure aber ist der erneute Eroberungsversuch zu einer Kostbarkeit geraten, die diese Erzählform ins rechte und verdiente Licht rückt. In "Hermann und Dorothea" werden traditionelle deutsche Werte am Beispiel einer Familie des typischen deutschen Kleinbürgertums in faszinierender Sprache und spannend bis zum Schlußsatz dargestellt, ohne diese zu denunzieren. In dem Epos von Johann Wolfgang Goethe treten starke und mit eindeutigen traditionellen Werten besetzte Charaktere auf, die wie in den klassischen Theatertraditionen mit ihren uralten Stücken die Zuhörer von ihren Tugenden zu überzeugen suchen. Die Auseinandersetzungen darüber und der vor der Tür stehende Beginn einer neuen Epoche mit den sie begleitenden Umwälzungen werden zwischen ihren leidenschaftlich argumentierenden Vertretern vor dem Zuhörer ausgebreitet. Dieser ist am Ende in die zu allen Zeitläufen stets geführte Debatte um den Fortbestand traditioneller Werte einbezogen. Zumindest formal eingehaltene Traditionen gewinnen für viele heute wieder positiven Wert, symbolisieren Halt und Basis.
Sonntag, 21.2.99, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt: 16 DM/10 DM.
Nächste Vorstellung zu *Goethe: Seltenes und Kostbarkeiten*: „Der erotische Goethe" März '99.

die fünfte dimension
Kleine Galerie
Kunst zur Strecke bringen - Das Kunstmaß
Die von einer Jury ausgewählte Arbeit "Kunstmaß. Voraussetzung und Handlungsanweisung" - ein Text von J. Georg Brandt - kann in der Kleinen Galerie nachgelesen und genutzt werden.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet.
Seit dem 30.1.99 steht das geltende Kunstmaß fest. Es wurde aus den Einsendungen zur Ausschreibung von einer Jury ermittelt (Text zur Ausschreibung: ACC-Faltblatt 01/99) und ist in der Kleinen ACC Galerie für ein Jahr (bis 31.1.2000) zugänglich. Es kann jederzeit als Richtschnur und geltendes Maß zur Ermittlung des Wertes eines Kunstwerks benutzt werden. Sobald die geeignete Präsentationsform gefunden ist, werden alle eingesandten Arbeiten in der Kleinen ACC Galerie vorgestellt. Das zum Kunstmaß gekürte Werk (Text mit einer Handlungsanweisung) wurde von J. Georg Brandt (*1965) eingesandt, der als freier Künstler in Ratingen/Düsseldorf wie auch in Thessaloniki lebt und arbeitet.
Diejenigen, die sich an der Aktion "Das Kunstmaß" weiterhin beteiligen wollen, bitten wir, den ausführlichen Text anzufordern. Die eingesandten Arbeiten, Entwürfe, Konzepte, Theorien und/oder Kritiken zum Thema werden im ACC vorgestellt, entthronen aber bis Ende der Frist das geltende Kunstmaß nicht.

acc-förderkreis
Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!
Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988 in einem ehemals von Goethe bewohnten und 200 Jahre später von jungen Leuten besetzten Renaissancegebäude gegenüber dem Weimarer Stadtschloß. Als Austragungsort von bald 100 Ausstellungen vornehmlich junger zeitgenössischer Kunst aller Medien aus der Thüringer Region wie aus Deutschland, Europa und Übersee wurde sie in den letzten zehn Jahren das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. und, anläßlich einer Anglliederung von weiteren 230 qm Präsentationsfläche, in eine kleine Verkaufs- und eine große Programmgalerie aufgeteilt. Daneben betreibt das ACC ein Europäisches Atelierprogramm, eigene Theatertage und sein Café-Restaurant. Vortragsreihen wie „Herzblut", „werkberichte" und „champions league", Lesungen, Filmabende, Theater im ACC und Jazz-Sessions bilden den Rahmen seines kulturellen Engagements. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient ein Förderkreis, der nach dem Goethe entlehnten Motto „Engel sei der Mensch, hilfreich und gut" ständig neue Mitglieder sucht, die dem Verein als 365-Tage-Engel 1 Mark am Tag, 365 Mark im Jahr spenden. Martin Feustel, Weimar, Ruth Gerdes, Berlin, Dr. Gottfried Senft, Weimar und Jürgen Nitzsche, Weimar, sind die neuen, frisch gekürten, himmlischen Sendboten. Die Kategorie "Halber 365-Tage-Engel" ist vollwertig in die Hierarchie der Schutzengel aufgenommen und soll Sie beflügeln, Förderer des ACC zu werden. Diese halben Engel zahlen in der Denkpause den halben Fahrpreis von 50 Pfennigen pro Tag im Jahr.
Werden auch Sie Mitglied im irdischen Bund der hilfreichen Wesen! Fordern Sie die Anmeldeformulare an!
Werden Sie 365-Tage-Engel oder Erzengel der ACC Galerie Weimar! Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00 (gemeinnützig nach §52ff. AO).

zehn jahre acc
Ein fotografischer Rückblick in Bildpaaren
Im Dezember 1998 feierte das ACC sein zehnjähriges Bestehen - ein Anlass, in den kommenden Monaten Höhepunkte des Kulturzentrums in dieser letzten Kulturdekade noch einmal in Text und Bild zu streifen.

Comeback: Die temperamentvolle gebürtige Cottbusserin Helga Raunick (*1965) studierte in Weimar Gesang für Tanz- und Unterhaltungsmusik und sang bei "Art Commune" und "Soul 2 Swing" (Foto links: Helga während einer Eröffnung im ACC). 1991 war sie als ACC-Mitarbeiterin verantwortlich für das Gelingen von "Photographie am Bauhaus". Zeitgleich zog sie bei der Haussanierung alle Register ihrer handwerklichen Talente. Die Mitwirkung bei der Performance "Gewidmet den Freunden der Menschheit - Theil II" des Kölner Duos "Unterbezirkdada" machte ihr zunächst einmal nur Spaß. Alle Holzbeine einer Formation auf dem Theaterplatz angeordneter Stühle (vom Polizeipräsidium Köln zur Verfügung gestellt) sägten sich entsprechend viele Weimarer - nach vorgegebenem Takt - selbst unterm Hintern weg, bis sie gänzlich umkippten (Foto rechts). Aus Spaß wurde Liebe - und so ist Helga heute mit 50% des "...dada", Cornel Wachter, in der Rheinmetropole glücklich verheiratet. Der „Goethe-Ruheraum" (eine "Erfindung" von Helga und Cornel), die Unterbezirksdada-Schau "Schatten & Esel" und ein eigener Liederabend führen die Sängerin und Gesangslehrerin 1999 wieder in die Kulturstadt.

Jugendschwank: Der Australier Greg Dix (*1965), einst Zweiter Chefkoch des unter britischer Flagge die Welt umkreisenden Luxusliners "Queen Elizabeth 2", weilte auf Landurlaub in Amsterdam, als er von einer schottischen Künstlerin nach Weimar "verschleppt" wurde und kurz darauf für längere Zeit blieb. Selbst Hummer würden mit den Worten "Take me, take me!" freiwillig in den Kochtopf springen, um sich von Greg zubereiten zu lassen, schrieb eine Zeitung. Von Gregs Kochkunst profitierte auch das ACC (Foto links). Vorher hatte Greg bei der Einrichtung des hauseigenen Café-Restaurants geholfen. Das Foto rechts zeigt ihn mit der Norwegerin Marit Mellem beim "Ummodeln" der restlichen Kölner Polizeistühle, die nicht von der "Unterbezirkdada"-Performance "betroffen" waren, zu Cafésstühlen. Auf die Frage nach dem Unterschied zwischen QE2 und ACC sagte er: "Das ACC schwankt mehr." Heute ist Dix Chef des 10köpfigen Massagesalons "Hands of Light" in Brisbane, studiert Homöopathie und möchte 1999 Urlaub in Weimar machen. Insgeheim träumt er von einem Massagesalon in Deutschland.

Mit Siebenmeilenstiefeln
hinein ins Jahr der grossen Schritte! Ins Vergnügen!
„Mit Euren Ideen wird unser Haus Goethes bester Wohnsitz werden." (G. Zorn)
Auch im Kulturstadtjahr lassen wir nichts unversucht, das Vermächtnis unseres ehemaligen Mitbewohners Günther Zorn (links im Bild während einer seiner geliebten Wanderungen) zu erfüllen. Vorwärts zu neuen Horizonten!

info märz: theater im acc
Wollt ihr ein Liebeslied?...
... denn auch diesmal sind die Studenten des Schauspielstudios der Leipziger Hochschule für Musik und Theater "F. M. Bartholdy", stationiert am DNT Weimar (übrigens nur noch bis Juli dieses Jahres), zu allen Schandtaten bereit und willig, über das Leben, die Liebe, den Frühling, die Sehnsüchte und Leiden des kleinen Mannes und der kleinen Frau zu deklamieren, zu träumen und nicht zuletzt: zu singen. Diesmal ganze drei Tage hintereinander - im e-werk weimar, also **... dann sollt ihr ein Liebeslied haben!!!** Frei nach dem alten Motto: SING LANGSAM jetzt erst recht (II). 11./12./13.3.99, 21 Uhr, e-werk. Eintritt: 16 DM/10 DM

das acc als tagungsort
Die besondere Tagungskultur in Weimar
Tagungen oder Seminare sind nur so gut, wie die Atmosphäre, in der sie stattfinden. Den Rahmen dazu kann Ihnen die ACC Galerie gegenüber dem Weimarer Schloß im Zentrum der Stadt bieten. Als anerkannter Ort für zeitgenössische Kunst in Thüringen verfügt sie über Räumlichkeiten, die in Weimar ihresgleichen suchen.
Ansprechpartner: Anselm Graubner, Tel. 03643/851161 + 0172/7971161

essen gehen ins acc!
ACC Café-Restaurant, täglich 11 bis 25 Uhr geöffnet
Pünktlich zu Beginn der Jazz-Session am 2.2.99 "stand" das Café im neuen Glanz - mit blauer Scheuerleiste auf naturbelassenem Fußboden. ACC-Plakate (käuflich in der Großen und Kleinen ACC Galerie) und eine Auswahl aus dem Fundus ACC Galerie geben den Rahmen. Gedankt sei den beteiligten Mitarbeitern des ACC, der Firma "Kloppstedt Enterprises" (Nikolaus Franz, Tel. 0172/3466831) für die Fußbodensanierung und dem Scirocco e.V. (Phillip Jung) für die entsprechende Beratung.

Frühstück täglich von elf bis fünf • Täglich wechselnde Tagesgerichte mit Tagessuppe • Geröstetes Vollkornbrot mit schwarzen Oliven, Schafskäse und Tomate überbacken • Feldsalat mit Lachsstreifen, Nüssen und Zitronendressing • Lauchpfanne mit Kartoffeln, Sahne und Nusssplittern • Fettuccini auf Walnusssauce mit Artischockenherzen und frisch geriebenem Parmesan • Champignontopf mit Kartoffeln, Putenfleisch, Thymian und Petersilie • Chinakohlauflauf mit Muskatkartoffeln, Schinkenstreifen und Gouda • Fenchelgratin mit Tomaten, Grünkern und Mozzarella • Rehgeschnetzeltes in Whiskysauce mit goldgelb gebratenen Kartoffelklößen und Champignon-Blattspinat-Gemüse • Zander in Korianderbutter mit Zuckerschoten und Basmatireis • Hausgemachte Rote Grütze mit Vanillesauce • Frischer Kuchen nach Angebot • Erlesene Kaffee- und Teesorten, Weine und Biere.

Ausführliche Informationen zu Ausstellungen, Veranstaltungen und weiteren Aktivitäten des ACC finden Sie im Internet: http://www.acc-weimar.de